



Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V. im Rat der Stadt Köln

Fraktion pro Köln - Brückenstraße 19 - 50667 Köln

www.pro-koeln-online.de

Pressemitteilung

Telefon: 0221 / 221 - 9 15 12

Bitte der Redaktion vorlegen!

Telefax: 0221 / 221 - 9 15 15

Köln, den 07.04.2006

DITIB-Großmoschee in Ehrenfeld:

Keine Diskussion ohne pro Köln!

Die in der Presse groß angekündigte Podiumsdiskussion zur geplanten DITIB-Großmoschee soll nach dem Willen der Verantwortlichen offensichtlich ohne Beteiligung der einzigen Moschee-kritischen Fraktion im Stadtrat, nämlich der von pro Köln, stattfinden. Stattdessen wollen die Großmoschee-Befürworter am 2. Mai in der Aula des Berufskollegs in der Piusstraße lieber unter sich bleiben. Die Vertreter der türkisch-islamischen Union DITIB und der Kölner Altparteien sollen dort anscheinend der aufgebrachten einheimischen Bevölkerung Beruhigungspillen verabreichen. Doch pro Köln wird dieser Farce nicht untätig zusehen. Die undemokratische Ausgrenzung der Fraktion pro Köln wird auf andere Weise mehr als kompensiert werden. Mandatsträger, Mitglieder und Freunde der Bürgerbewegung pro Köln werden die Veranstaltung als normale Zuhörer besuchen und sich entsprechend an der Diskussion beteiligen.

Zusammen mit den vielen Ehrenfelder Bürgern, die die Großmoschee strikt ablehnen, wird pro Köln die Debatte damit sicher in eine etwas andere Richtung lenken können, als die Einheitsfront der etablierten Moschee-Befürworter es gerne hätte. Einen kleinen Vorgeschmack darauf gab es bereits bei der BDA-Veranstaltung zum geplanten Moscheebau im Domforum.

Dazu erklärt der Geschäftsführer der Fraktion pro Köln, Manfred Rouhs:

„Bezirksvorsteher Josef Wirges wird sich noch wundern, wenn er wirklich glaubt, daß nur mehr über das ‚wie‘ und nicht mehr über das ‚ob‘ eines Großmoscheebaus in Ehrenfeld diskutiert werden wird. Die Anwohner lassen sich nicht so einfach von der etablierten Politik übergehen. Der organisierte Bürgerwille hat schon Politiker eines ganz anderen Schlages in die Knie gezwungen. Alle Großmoschee-Befürworter sollten sich deshalb für den 2. Mai gute Argumente zurecht legen, um den Ehrenfeldern die Notwendigkeit einer weiteren Islamisierung ihres Veedels erklären zu können.“

verantwortlich: Markus Wiener

Diese Pressemitteilung ist als PDF-Datei abrufbar unter www.pro-koeln-online.de